



Fleißige Handwerker in der Hasenbergstraße: Die Eltern entrümpeln eine ehemalige Kneipe und machen Platz für eine Kinderkrippe

Foto: Hörner

Startschuss für eine neue Kinderkrippe

Aktion Weihnachten: Spenden kommen Eltern und Pflegeheimbewohnern zugute

Advent ist die Zeit der Wünsche. In unserer Redaktion sammeln sich Bittbriefe – von Familien, Alleinstehenden, Älteren. Sie brauchen Winterschuhe, ein neues Bett, sind überschuldet oder arbeitslos. Sie hoffen auf Spenden der Aktion Weihnachten – und unsere Redaktion darauf, ihre Wünsche erfüllen zu können.

VON BARBARA CZIMMER-GAUSS

STUTT GART. Seit 40 Jahren bitten wir unsere Leser im Advent um Spenden zugunsten von bedürftigen Menschen in Stuttgart. Wir haben seither Überraschungen, Rührendes, Faszinierendes erlebt. Dass die Sparda-Bank ihre Großspende plötzlich verdoppelte. Dass uns ein mit zittriger Schrift beschriebener Umschlag samt einem Fünf-Mark-Schein erreichte, geschickt von einem Leser, der das wenige, das er zum Leben hatte, auch noch teilte. Dass so viele Menschen alle Jahre wieder zu einem ausgeglichenen sozialen Gefüge in der Stadt beitragen.

Beispielsweise im vergangenen Jahr, als wir die Probleme von Kindern mit psychischen Einschränkungen schilderten. In einem Therapiezentrum sollen sie künftig begleitet werden, was in vielen Fällen einen Klinikaufenthalt erspart. Kristin Kreimer-Philippi, die Leiterin des Kinderschutzzentrums, hat inzwischen geeignete Räume in einem benachbarten Haus gefunden.

Einen „ganz tollen Start“, schrieb uns die Leiterin des katholischen Hospizes St. Martin, habe die Trauergruppe für Jugendliche 12plus gehabt. Mit einer Spende der Aktion Weihnachten hatten Angelika Daiker und ihre Kollegen Instrumente angeschafft, die nun den Jugendlichen helfen, unbeschwert Kontakt mit anderen aufzunehmen.

Die Zahl der Menschen, die wir in Notlagen unterstützt haben, kann über die 40 Jahre hinweg gar nicht beziffert werden. Dafür können wir einen anderen, nicht weniger überwältigenden Betrag nennen: Die Aktion Weihnachten, die ehrenamtlich arbeitet, hat bisher 7 153 147 Euro ohne Abzug von Kosten an ihre Partner, Initiativen und karitativen Organisationen weitergegeben.

Wie jedes Jahr helfen wir bei notwendigen Anschaffungen und in Fällen, wo weder Staat noch Renten- oder Krankenkassen einspringen. Denn erneut wurden Leistungen

gekürzt – von den Zuschüssen für Medikamente bis hin zum Elterngeld für Hartz-IV-Empfänger. Aus eigener Kraft können viele Menschen deshalb dringend Notwendiges, Gebühren oder teure Kitas nicht bezahlen.

Das bekommt der Deutsche Kinderschutzbund in Stuttgart zu spüren. „Viele Mütter aus unserer Beratungsstelle sollten eine Arbeit aufnehmen, finden aber keinen städtischen oder kirchlichen Krippenplatz“, sagt Uwe Bodmer vom Kinderschutzbund. In Stuttgart fehlen zurzeit rund 3500 Betreuungsplätze für Kleinkinder. Der Kinderschutzbund zog die Konsequenzen, verkaufte eine Wohnung, die nicht mehr für eine Pflegefamilie gebraucht wird, und investierte das Geld in den Kauf von ehemals gastronomisch genutzten Räumen im Stuttgarter Westen. In der Hasenbergstraße 33 gehen keine Flammkuchen mehr über den Tresen, dort zieht im Februar kommenden Jahres eine Kinderkrippe ein.

Kinderschutzbund und Filderhof setzen sich mit guten Ideen für ihre Klienten ein

Eine Elterninitiative hat im November mit der Entrümpelung der Räume begonnen und wird nach der Eröffnung dem Kinderschutzbund Belegplätze freihalten sowie vier Sharingplätze anbieten, alle zum Preis städtischer Kitas. „Bis zu 20 Kinder können wir aufnehmen, wir sind schon jetzt ausge-

bucht, und auf der Warteliste haben sich bereits 15 Eltern eingetragen“, sagt Sonya Fauth von der Initiative. Auf sie und die Eltern kommt nun der Umbau zu, Erzieherinnen müssen gefunden werden, und rund 50 000 Euro müssen die Eltern an Eigenmitteln investieren. Hier kann die Aktion Weihnachten die Belastung verringern.

Dasselbe gilt im städtischen Pflegeheim Filderhof in Vaihingen. Dort leben 98 Menschen. Nur ein Teil von ihnen ist im Besitz eines Rollstuhls, doch viele sind stark gehbehindert. „Damit wir mit ihnen trotzdem nach draußen können, brauchen wir statt der Rollatoren robuste und teils faltbare Rollstühle“, sagt die Pflegeheimleiterin Silvia Veith.

Die Krankenkassen bezahlen Rollstühle allerdings nur dann, wenn damit die Selbstständigkeit der Patienten erhalten bleibt. Alte Menschen, die das Haus allein mit Hilfe des Rollators nicht mehr verlassen können, müssen die Anschaffung selbst bezahlen. Der Filderhof will deshalb einen kleinen Rollstuhlfuhrpark zur Verfügung stellen, den Bewohner leihweise nutzen können. Die Aktion Weihnachten steuert zur Anschaffung ihren Teil bei.

Von Montag an berichten wir bis zum Heiligabend täglich über weitere Projekte und Einzelschicksale.

Wir haben nun eine große Hoffnung: dass unsere Leser uns so treu bleiben wie in den vergangenen 40 Jahren.

www.aktionweihnachten.de

Info

Künstler und Konten

- Das **Stuttgarter Ballett** und die Schüler der **John-Cranko-Schule** geben am Sonntag, 5. Dezember, um 11 Uhr im Opernhaus eine **Matinee**.
- **Die Nacht der Lieder**, die große Show mit Musikern, Sängern und Tänzern, findet am Donnerstag und Freitag, 16. und 17. Dezember, um 19.30 Uhr im Theaterhaus statt. Restkarten an der Abendkasse.
- Die **Bosch-Musikgruppen** laden zum **Quempas-Singen** ein, und zwar am 14. und 15. Dezember. Chor, Orchester und Solisten treten jeweils um 20 Uhr in der Stifts-

- kirche auf. Vorverkauf bei Easy Ticket und den bekannten Vorverkaufsstellen.
- **Toto-Lotto** holt zusammen mit **Mercedes** an diesem Sonntag, 18 Uhr, **Kleinkünstler** zu einem Benefizabend ins Mercedes-Benz-Center. Restkarten an der Abendkasse.
- Die **Konten:** BW-Bank 234 234 0 (BLZ 600 501 01); Schwäbische Bank im Königsbau 6300 (BLZ 600 201 00). Unseren Ausgaben von heute sowie vom 4., 11., 18. und 22. Dezember liegen Vordrucke bei. Sie gelten bis einschließlich 200 Euro als Spendenbescheinigung. (StN)